

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Wolfgang Gehrcke, Jan van Aken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/144 –**

Aufgaben und Personalumfang des Bundeswehr-Logistikkommandos in Erfurt

Vorbemerkung der Fragesteller

Seit Anfang Januar 2013 hat der Planungs- und Kommandostab für die komplette Bundeswehrlogistik in Erfurt seinen Sitz. Zu den Aufgaben des Kommandos gehören auch die Verlegung von Material, Gerät und Waffen im Rahmen von Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Diese Funktion gibt Anlass, zu fragen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Das in Erfurt neu aufgestellte Logistikkommando der Bundeswehr ist der Träger der logistischen Kompetenz in der Bundeswehr. In ihm sind die Fähigkeiten zur Planung und Steuerung der logistischen Unterstützung der Bundeswehr für alle Einsätze und für den Grundbetrieb zusammengefasst. Es führt sowohl ortsfeste Einrichtungen (z. B. Depots) als auch mobile Kräfte der Logistik. Das Logistikkommando der Bundeswehr ist damit die zentrale Ansprechstelle für alle übergreifenden Aufgaben der Logistik der Bundeswehr. In seiner Fachaufgabe arbeitet es dem Bundesministerium der Verteidigung und dem Kommando Streitkräftebasis zu und wirkt mit dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr, den Führungskommandos sowie den Ämtern der Organisationsbereiche und anderen Ressorts zusammen. Für die Wahrnehmung seiner Aufgaben sind ihm das Logistikzentrum der Bundeswehr, die Logistikschiule der Bundeswehr und zur unmittelbaren logistischen Unterstützung im Einsatzgebiet sechs mobile Logistikbataillone sowie ein Spezialpionierbataillon unterstellt.

1. Wie viele Soldatinnen und Soldaten und wie viele Zivilbeschäftigte werden derzeit im Erfurter Logistikzentrum eingesetzt, und wie viele gehören dabei direkt zum Planungs- und Kommandostab?

Im Stab des Logistikkommandos der Bundeswehr in Erfurt sind mit Stand 10. Dezember 2013 insgesamt 403 Soldatinnen und Soldaten sowie 62 zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt.

Der Personalumfang im Kommandobereich des Logistikkommandos der Bundeswehr einschließlich aller truppendienstlich unterstellten Dienststellen umfasst derzeit 14 571 Soldatinnen und Soldaten sowie 4 821 zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insgesamt also 19 392 Personen.

2. An welchen weltweiten Einsätzen der Bundeswehr war das Logistikzentrum seit seiner Verlegung im Januar 2013 in welcher Form beteiligt?

Das Logistikkommando der Bundeswehr ist seit Januar 2013 an allen aktuellen Einsätzen der Bundeswehr beteiligt. Als prozessverantwortliches Kommando für die Logistik erarbeitet es u. a. logistische Konzepte für die Unterstützung und Folgeversorgung aller deutschen Einsatzkontingente. Als Truppensteller stellt es mobile Logistikkräfte aus seinem unterstellten Bereich als Kontingenteile bereit.

3. Welche Art von Ausrüstung, Waffen, Munition, Geräten und Einrichtungen wurden durch das Logistikzentrum Erfurt seit Januar 2013 in welche Orte verlegt?

Der Stab des neuen Logistikkommandos der Bundeswehr in Erfurt verlegt keine Ausrüstung, Waffen, Munition, Geräte und Einrichtungen.

Das Logistikkommando der Bundeswehr am Standort Erfurt hat u. a. den Auftrag, die gesamte logistische Unterstützung der Bundeswehr im Einsatz und im Grundbetrieb zu planen und zu steuern, logistische Kräfte und Mittel für Einsätze, Übungen und den Grundbetrieb der Bundeswehr bereitzustellen sowie das logistische System der Bundeswehr weiterzuentwickeln. Die Durchführung der logistischen Unterstützung der Bundeswehr obliegt dem Logistikzentrum der Bundeswehr in Wilhelmshaven.

Die Verlegung von Material zu Beginn eines Einsatzes (z. B. EUTM MALI, ACTIV FENCE TURKEY) sowie zur Bedarfsdeckung laufender Einsätze der Bundeswehr wird durch das Logistikzentrum der Bundeswehr auf Weisung des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr durchgeführt. Bei diesem Material handelt es sich um das gesamte Spektrum des materiellen Bedarfs der Einsatzkontingente.

4. Wie erfolgte jeweils der Transport, und welche Kosten waren mit dem jeweiligen Logistikeinsatz verbunden?

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

5. Kam es im Rahmen von Logistikeinsätzen zu Unfällen bzw. zum Einsatz von Waffen zur Absicherung des Einsatzes?

Wenn ja, bei welchem Einsatz, und in welcher Form?

Das Logistikkommando der Bundeswehr führt keine eigenständigen Einsätze durch.

6. Welche Aufgaben hat das Spezialpionierbataillon des Logistikzentrums seit Januar 2013 ausgeübt?

Dem Logistikkommando der Bundeswehr sind zurzeit noch zwei Spezialpionierbataillone (SpezPiBtl) unterstellt. Neben der Durchführung von Routineaufgaben im Inland (Schwerpunkt Ausbildung/Inübunghaltung) sowie der Besetzung der Dienstposten in den Einsatzkontingenten bei EUTM MALI, KFOR, ISAF und ATALANTA sowie dem Logistischen Umschlagpunkt TRABZON wurden folgende Einsatz-/Übungsaufgaben durchgeführt:

- Einsatz im Rahmen von Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Feldlagergerät weltweit durch den Mobilen Instandsetzungszug bei der 1. Kompanie des SpezPiBtl 164 in DAKAR (SENEGAL), KOULIKORO (MALI), DJIBOUTI (SOMALIA), KAHRAMANMARAS (TÜRKEI), PRIZREN, PRISTINA (KOSOVO), MAZAR E SHARIF, KABUL, KUNDUZ (AFGHANISTAN), LIMASSOL (ZYPERN);
- Aufbau und Betrieb eines Feldlagers bei EUTM MALI in KOULIKORO;
- Aufbau und Inbetriebnahme eines Sanitär- und Energiemoduls in KHARAMANMARAS bei Active Fence (AF) (TÜRKEI);
- Rückbau des PRT KUNDUZ, OP NORTH und PAT TALOQAN (AFGHANISTAN);
- Rückbau eines Feldlagermoduls in CAMP NOVO SELO (KOSOVO);
- Einsatz zur Hochwasserhilfe;
- Unterstützung bei der Wiederbefüllung der Pipeline AALEN – UNTERPFAFFENHOFEN, hier des Teilstücks LECHFELD – LEIPHEIM durch Pipeline-Pioniere auf Antrag der Fernleitungsbetriebsgesellschaft (FBG); das Central Europe Pipeline System (CEPS) wird im Auftrag des Bundes durch die FBG bewirtschaftet.
- Teilnahme an der NATO-Übung CAPABLE LOGISTICIAN – BRATISLAVA (SLOWAKEI);
- Aufbau und Betrieb einer „Forward Operation Base“ bei der Informations- und Lehrübung Landoperationen in BERGEN/MUNSTER;
- Unterstützung der Übung COMBINED ENDEAVOR 2013 in GRAFENWÖHR.

7. Inwieweit ist das Logistikzentrum in Erfurt in Strukturen der NATO oder übernationalen Militärstrukturen, wie z. B. den „EU Battlegroups“, eingebunden?

Welche Anforderungen im Rahmen von NATO- oder multinationalen Einsätzen werden durch das Logistikzentrum ggf. erfüllt?

Der Stab des Logistikkommandos der Bundeswehr in Erfurt ist in keine NATO/EU-Strukturen eingebunden. Es stellt allerdings Kräfte für die deutschen Beiträge zu NATO-/EU-Verpflichtungen aus den ihm unterstellten Verbänden.

Im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung stellt das Logistikkommando der Bundeswehr Mittel und Kräfte für bis zu drei Logistikverbände und eine Spezialpionier-Task Force.

Für die sogenannten einsatzgleichen Verpflichtungen (NATO Response Force [NRF] und EU Battle Group [EU BG]) sind jeweils unterschiedliche, sich ergänzende Fähigkeiten eines Logistik- und eines Spezialpionierverbandes zu stellen.

8. Fliegen Transall-Maschinen oder andere Maschinen der Bundeswehr auch direkt ausländische Ziele von Erfurt aus an?

Welche Ziele sind das?

Von Erfurt aus werden keine ausländischen Ziele direkt durch Maschinen der Bundeswehr angeflogen.

9. Welche Kosten waren mit dem Umzug des Logistikkommandos von Köln nach Erfurt verbunden?

Das Logistikkommando der Bundeswehr wurde in Erfurt neu aufgestellt.

10. Welche Logistikunternehmen sind vor dem Hintergrund, dass Generalleutnant Hans-Erich Antoni im Juni dieses Jahres den großen Stellenwert betonte, den die Streitkräftebasis der Zusammenarbeit mit der privaten Wirtschaft zumisst, bei der Abwicklung der Transportaufgaben von und nach Erfurt eingebunden?

In welcher finanziellen Größenordnung wurden jeweils Verträge mit diesen Firmen abgeschlossen?

Es findet keine Abwicklung von Transportaufgaben für die Bundeswehr von und nach Erfurt statt; es existieren daher keine spezifischen Verträge. Die vertrags-schließende Stelle und damit Vertragspartner von Logistikunternehmen ist nicht das Logistikkommando der Bundeswehr, sondern das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw).

Abrechnende Stelle für Leistungen aus Transportrahmenverträgen ist das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw).

Vertragsnutzer von Transportrahmenverträgen ist das Logistikzentrum der Bundeswehr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die aktuell durch das Logistikzentrum der Bundeswehr nutzbaren Rahmenvertragspartner zusammengestellt:

Logistikunternehmen	Ort
Balth. Papp Internationale Lebensmittellogistik KG	München
Bernd Brilmann Autokrane – Transporte	Mössingen
CHS Container Handel GmbH	Bremen
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH	Paderborn
DHL Vertriebs GmbH	Bonn
Dietmar Floßdorf GmbH	Bad Neuenahr-Ahrweiler
DSV Air & Sea A/S	Horsens

Logistikunternehmen	Ort
H.N. Krane GmbH	Groß Schwaß
Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG	Bremen
Hermes Transport Logistics GmbH	Hamburg
Imex Speditions -u. Handelsgesellschaft mbH	Mannheim
Kühne & Nagel AG & Co. KG	Troisdorf
National Air Cargo GmbH	Frankfurt
Profex Couriersystem GmbH	Hannover
Quehenberger Logistics DE GmbH	Heusenstamm
Salgert GmbH	Euskirchen
Schenker Deutschland AG	Kelsterbach
Schmidbauer GmbH & Co. KG	Gräfeling
Seaco International Leasing GmbH	Hamburg
Serco GmbH	Bonn
Smart Logistik	Maslak-Istanbul
Stadtbote GmbH	Hamburg
Supreme Site Services GmbH	Ziegelbrücke
TAL International Container Corporation	Purchase
TRANSA Spedition GmbH	Offenbach
Transwaggon (TWA) GmbH	Hamburg
Triton Container International Limited	San Francisco
Ulferts GmbH	Neubrandenburg
Wille Krane GmbH	Kiel

Transportrahmenverträge werden mit den jeweiligen Firmen grundsätzlich mit variabler finanzieller Größenordnung geschlossen. Die Abrechnung erfolgt auf Basis der bedarfsweisen Nutzung bzw. im Einzelfall.

